

Hallisches patriotisches
W o c h e n b l a t t

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

Viertes Quartal. 44. Stück.

Sonnabend, den 29. October 1842.

Inhalt.

Bemerkungen über die hiesigen Kirchen. — Beförderun-
gen. — Anzeige. — Kinder-Bewahr-Anstalt. — Taubstum-
men-Anstalt. — Verzeichniß der Gebornen. — Hallischer
Getreidepreis. — 38 Bekanntmachungen.

Bemerkungen über die hiesigen Kirchen.

Der verstorbene Professor Büsching in Breslau hat im Jahre 1819 eine „Reise durch einige Münster und Kirchen des nördl. Deutschlands“ herausgegeben, und darin auch die hiesigen Kirchen, besonders in Beziehung auf ihre Bauart, näher beschrieben. Es wird für diese Blätter nicht unangemessen sein, aus diesen Beschreibungen das Wichtigste hier aufzunehmen, denn wenn sie auch im Ganzen für hiesige Leser nur Bekanntes enthalten, so wird es doch Manchem lieb sein, dadurch auf Einzelnes aufmerksam zu werden, das bisher von ihm unbeachtet geblieben ist; auch finden vielleicht Sachverständige dadurch Veranlassung, sich über einzelne Punkte berichtigend oder erläuternd in diesen Blättern weiter auszusprechen.

Die Marien- oder Unser lieben Frauen Kirche, gewöhnlich die Marktkirche genannt, ist innerhalb ein gar herrliches und treffliches Gebäude, und auch außerhalb durch seine vier Thürme sehr in die Augen fallend und schön. Die beiden Thürme gegen Morgen sind durch eine Brücke mit einander verbunden, wie die beiden Thürme der Maria-Magdalenen-Kirche zu Breslau. Diese beiden Morgenthürme heißen die Hausmannsthürme, die gegen Abend werden die blauen Thürme genannt. Jene sind von unten auf achteckig, oben kuppelartig, dann durchbrochen und darüber ist wieder eine kuppelartige Spitze; diese sind bis zur Dachhöhe viereckig und werden dann erst achteckig, mit lang und dünn aufschießender Spitze. Der Bau der Kirche ist auch außerhalb wichtig. Sie ist nämlich aus zweien zusammengezogen, indem die Hausmannsthürme die Reste der von ihnen nach Morgen abstehenden gänzlich abgerissenen Marienkirche sind, die blauen Thürme aber zur Gertraudenkirche gehören, die dicht bei der Marienkirche und mit ihr in einer Linie stand. Die Gertraudenkirche ward nun erweitert, sehr vergrößert und bis an die Hausmannsthürme an verlängert. Die jetzige Morgenwand der Kirche, ganz glatt und gerade abgeschnitten, aber keine Giebelseite, sondern ein Walmdach habend, ist wahrscheinlich noch die alte abendliche Schlußmauer der ehemaligen Marienkirche, nur daß ihre jetzige äußere Seite die ehemalige innere ist. Wir entdecken an ihr den neben einander stehenden kleinen runden Bogenschmuck, den man uns immer als neugriechisch Werk anrechnen will. Da die Mauer aber gewiß einst innerhalb der Kirche diesen Schmuck nicht hatte, so ist er neu und nur vielleicht in Nachahmung des alten Thurmschmuckes dazugesetzt. Auffallend ist der große Mauerbogen über dem Schlußfenster, der eine doppelte Deutung erlaubt. Entweder, und dies ist mir das Wahrscheinlichere, ist es der alte große Eingangsbogen,

bogen, der vermauert ward und nur einem Fenster die Stelle gab, oder dieser Bogen ward früherhin in der Absicht gebaut, um daran eine Chor-Fortsetzung der Kirche zu fügen oder eine Vorlage für den hohen Altar anzubauen. Vielleicht vereinigen sich beide Ansichten so am besten, wenn man annimmt: es war der alte Eingangsbogen und er sollte zum Anbau einer Vorlage benutzt werden, daraus ward späterhin nichts und man behielt daher das Fenster bei. Die Annahme, welche einige haben, (?) die Kirche habe bis zum rothen Thurm verlängert werden sollen, erscheint mir gar unstatthaf, da ich nicht einsehe, wie dieser rothe Thurm, wenn er auch so ziemlich in Einer Flucht liegen möchte, mit der Marienkirche in eine wohlgefällige Verbindung hätte gesetzt werden können. Hier bei den Hausmannsthürmen in der Höhe ist auch das bekannte Wahrzeichen Halle's, ein beladener Esel, der auf Rosen geht und mit einem Blätterzweige von einem Manne getrieben wird. Die Kirche hat Strebpfeiler, die aber alle unverziert sind.

Von innen ist die Kirche überaus schön, ein breites Hauptschiff mit zwei Nebenschiffen, alle in Einer Höhe. Die innere Wölbung tragen achtzehn sehr hohe und überaus schlanke Pfeiler, achtförmig und ausgekehrt; außerdem noch tragen es an den Enden vier Wandpfeiler. Das Gewölbe ist höchst zusammengesetzt, verschlungen und ganz vortrefflich gebaut, und ich erinnere mich nicht, irgendwo ein ähnliches Gewölbe gefunden und gesehen zu haben. Es möchte daher wohl eine Abzeichnung verdienen, obgleich dieselbe äußerst schwierig sein wird, da die Darstellung der wunderbaren Verschlingung und Abzweigung, wie einzelne Gurte heraustreten und an den Pfeilern aufgesetzt sind, schwer eine Nachbildung erlaubt. Die Gurten stehen nämlich ganz oben, da wo das Gewölbe auf den Pfeilern ruht, auf diesen auf, einzelne Gur-

**

ten

ten springen aber vom Gewölbe ab, gleichsam als Gewölbstützen und gehen um einige Fuß tiefer in den Pfeiler hinein. Diese Gurten stehen aber auch, als Gewölbstützen, ganz frei und sind durch keine Wölbmauer mit der Decke oder mit dem Pfeiler verbunden. Sonst ist das Gewölbe noch überaus zusammengesetzt gestaltet, aus Vier-Sechs-Acht-Ecken und die verschiedensten Gestalten bildend. Hochgeschwungen ist es nicht, sondern etwas flach gedrückt, doch aber, bei seiner großen Höhe und der Schlankheit der Pfeiler, nicht dem Blicke die Kirche selbst etwa niederdrückend, sondern immer leicht getragen und gehoben erscheinend. Die Gurten stehen vor den Kappenfüllungen weit hervor.

Der Hochaltar ist alt und sehr brav gemalt, so daß er eine weit sorglichere Untersuchung erfordert, als ich ihm widmen konnte. Er soll in der alten Marienkirche gestanden haben und von Lukas Kranach wurden die Bilder im Jahre 1528 verfertigt. Sechs Flügelthüren, jede von beiden Seiten bemalt, giebt ihm Dreyhaupt; ich gestehe, daß ich ihn leider nicht genau untersucht habe, auch nicht in Hinsicht seines Meisters, und daß ich nur das Ganze auf mich einwirken ließ, was einen sehr erhebenden Anblick gewährt.

Ghe wir uns von diesem Standpunkt weg begeben, wollen wir noch einen Blick auf den sogenannten rothen Thurm werfen. Er soll zu der alten, abgerissenen Lieben Frauen Kirche gehört haben, und ist ein wirklich schönes und kühn aufstrebendes Gebäude. Darf man den daran befindlichen Jahreszahlen trauen, so ward wohl um 1370 der Bau angefangen und um 1446 mag man noch nicht weit gekommen sein. Nach Briefen, die man im Knopfe fand, würde die Vollendung erst ums Jahr 1506 fallen, und in diese Zeit weist auch die Bauart hin, wenn man einzelnen Schmuck

Schmuck und weniger durchgreifende Veränderungen auch erst ins 17te Jahrhundert setzen muß. Der untere Theil des Thurmes ist viereckig, darauf erhebt sich schlanke ein ungleichseitiges Achteck, an welches sich wieder ein vierseitiger Aufsatz schließt, über dessen Giebel sich von neuem ein Achteck erhebt, das in eine achtseitige Spitze ausläuft. Das ganze Gebäude ist von Werkstücken, und erhebt sich schlanke und leicht zu einer Höhe, die auf $268\frac{1}{2}$ rheinländische Fuß angenommen wird. Wie aber dieser Thurm an der alten Marienkirche seine Stelle gehabt hat, wie er in Uebereinstimmung mit den Hausmannsthürmen zu setzen ist, das ist mir nicht ganz klar. Vielleicht war er immer der frei stehende Glockenthurm dieser Kirche, welches mir das Wahrscheinlichste ist. Sollte es denn nicht noch in Halle alte Risse der Lieben Frauen Kirche geben? Oder alte Grundrisse der Stadt, auf denen die Stellung des Thurmes angedeutet ist? Darüber Untersuchungen anzustellen, wäre wohl wichtig.

Chronik der Stadt Halle.

1. Beförderungen.

Nachdem der bisherige Director des hiesigen Königl. Land- und Stadtgerichts, Oberlandesgerichtsrath **Wenzel**, zum Director des Stadtgerichts zu Berlin befördert worden, ist der Director des Land- und Stadtgerichts zu Erfurt, **von Könen**, zum Director des hiesigen Land- und Stadtgerichts und Kreis-Justizrath für die Stadt Halle und den Saalkreis ernannt.

2. A n z e i g e.

Dienstag den 1. November um 6 Uhr wird von Dr. Tholuck die Bibelstunde gehalten werden.

3. Kinder-Bewahr-Anstalt.

Um die Kinder in der Bewahr-Anstalt in einer ihren Kräften angemessenen Weise zu beschäftigen, brauchen wir stets einen Vorrath von alter Leinwand zum Charpiezupfen. Wir richten deshalb an Hausfrauen, welche dergleichen übrig haben, die freundliche Bitte, uns durch Geschenke der Art zu unterstützen, welche die Pflegemutter dankbar in Empfang nehmen wird.

Halle, den 23. October 1842.

Der Vorstand.

4 Taubstummen-Anstalt.

Am 15. October, dem Geburtstage Sr. Majestät unsres geliebten Königs, wurden bei einem Festmahle im Funkeschen Garten von der Gesellschaft 1 Thlr. 15 Sgr. für die hiesige Taubstummen-Anstalt bestimmt. Den menschenfreundlichen Gebern den aufrichtigsten Dank.

Kloß, Vorsteher der Anstalt.

5. Geborne, Getraute, Gestorbene in Halle.
September. October 1842.

a) Geborne.

Marlenparochie: Den 17 August dem Spelsetwirth Hoffmann eine F., Friederike Agathe Louise. (Nr. 60.) Den 9. Sept. dem Kaufmann Bertram ein S., August Ferdinand. (Nr. 203.) — Den 15. dem Secretair Arendt eine F., Agnes Caroline. (Nr. 218.) — Den 20. dem

dem Handarbeiter Busch eine T., Dorothee Louise. (Nr. 1022.) — Den 30. dem Fleischermeister Schliack ein Sohn, Friedrich Wilhelm Louis. (Nr. 29.) — Den 1. Oct. dem Gastwirth Achilles eine T., Friederike Caroline. (Nr. 883.) — Den 2. dem Oekonom Breyermann eine T., Marie Emilie Natalie Laura. (Nr. 154.) Dem Maurer Hilbert ein Sohn, Wilhelm Theodor. (Nr. 875.) — Den 4. dem Getreidehändler Mohr eine T., Marie Rosine Friederike. (Nr. 2161.) — Den 11. dem Stückmaurermeister Kelecke eine T., Emilie Caroline Therese. (Nr. 1054.) — Den 12. dem Speisewirth Scheiding eine T., Johanne Friederike Ida.

Ulrichsparochie: Den 28. August eine unehel. T. (Nr. 306.) — Den 10. Septbr. dem Buchhändler Knapp eine T., Anna Wilhelmine. (Nr. 458.)

Moritzparochie: Den 2. Sept. dem Tischler Straude ein S., Friedrich Wilhelm. (Nr. 661.) — Den 1. Oct. dem Drustkus Krause eine T., Therese Ernestine Antonie. (Nr. 2094.) — Den 6. dem Weithändler Löwe eine T., Dorothee Friederike. (Nr. 714.) — Den 13. dem Schriftsetzer Bischoff eine T., Marie Louise. (Nr. 2088.) — Den 14. dem Handarbeiter Schumann ein Sohn, August Carl Andreas Gustav. (Nr. 2092.) — Den 18. zwei unehel. S. (Euchbindungs-Institut.) — Den 21. dem Drehorgelspieler Grimmer eine T. todtgeb. (Nr. 658.)

Neumarkt: Den 14. Oct. dem Dienstknecht Papst ein S., Friedrich Louis August Albert. (Nr. 1203.) — Den 19. dem Hutmann Billing eine T. todtgeboren. (Nr. 1324.)

Glauchau: Den 5. Septbr. dem Director der Franckeschen Stiftungen, Professor Dr. Niemeyer ein Sohn, Hermann Hans. (Königl. Pädagogium.) — Den 7. Oct. dem Schornsteinfegergesellen Zanke ein Sohn, Otto. (Nr. 1786.)

b) Ge.

b) Getrauete.

Marienparochie: Den 24. Oct. der Schneidermeister Kose mit J. S. Friedrich.

Ulrichsparochie: Den 25. Oct. der Justizcommissarius und Notarius zu Bitterfeld Robert mit A. W. C. Kehse.

Domkirche: Den 23. Octbr. der Nagelschmidtgesele Franke, genannt Scholle und Püchel, mit M. S. D. Salzer.

c) Gestorbene.

Marienparochie: Den 16. Oct. des Schuhmachers Walther nachgel. S., Friedrich Carl, alt 1 J. 6 M. Wasserkopf. — Den 18. des Drehorgelspielers Blume S., Albert, alt 5 M. 1 W. 2 Z. Streckfuß. — Der Kaufmann Scheibner, alt 69 J. 1 M. 3 W. 2 Z. Schlagfuß. — Den 22. des Bäckermeisters Flemming Z., Johanne Friederike, alt 3 J. 3 W. Lungenentzündung. — Den 23. der Consistorialrath u. Professor der Theologie Dr. Gesenius, alt 56 J. Magenentartung.

Ulrichsparochie: Den 19. Octbr. des Schneiders Löpert Wittwe, alt 79 J. 6 M. Entkräftung. — Den 21. der Wöttchergesele Kuckenburg, alt 34 J. 8 M. Brustkrankheit.

Morkparochie: Den 20. Oct. des Kupferschmidtemeisters Keil S., Reinhold, alt 11 M. 1 W. Lungenentzündung. — Den 21. des Drehorgelspielers Grimmer Z. todtgeb.

Domkirche: Den 16. Octbr. des Handarbeiters Kothner Wittwe, alt 81 J. 5 M. 5 Z. Altersschwäche.

Katholische Kirche: Den 21. Oct. des Strumpfwirkermeisters Dewitz Ehefrau, alt 42 J. Brustschwindsucht.

Neumarkt: Den 19. October des Hutmanns Billing Z. todtgeb.

Glauchau: Den 18. Oct. des Buchbindermeisters Taag nachgel. S., Friedrich Louis, alt 4 M. 3 W. 1 Z. Krämpfe. — Den 21. des Fischermeisters Wieske S., Robert, alt 4 J. häutige Bräune.

Mili:

Militairgemeinde: Den 18. Oct. des Genßd'armen
Niedermeier S., Theodor Hermann, alt 1 J. 9 M.
2 W. 4 T. Auszehrung.

6. Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Den 27. October 1842.

Weizen	1	Thlr.	20	Sgr.	—	Pf.	bis	2	Thlr.	—	Sgr.	—	Pf.
Roggen	1	„	15	„	—	„	1	„	23	„	9	„	„
Gerste	1	„	10	„	—	„	1	„	12	„	6	„	„
Hafer	1	„	2	„	6	„	1	„	6	„	3	„	„

Wasserstand zu Halle am 28. Oct. 1842.

Oberhaupt 4 Fuß 4 Zoll.

Unterhaupt 4 Fuß 11 Zoll.

Herausgegeben im Namen der Armendirection
vom Diaconus Dryander.

Bekanntmachungen.

Wir erinnern diejenigen Einwohner, welche noch Schulgeld, Holzgeld oder Stundengeld an die städtische Schulkasse verschulden, ihre Reste schleunigst zu berichtigen, mit dem Bemerken, daß wir den Hülfß-Executor Seidel mit Einziehung der Reste aus den Monaten August und September, d. J. beauftragt haben. Vom 1. November d. J. ab wird der wegen Krankheit von seinem Amte dispensirt gewesene Schulkassen-Executor Hedler sein Amt wieder übernehmen.

Halle, den 26. October 1842.

Der Magistrat.

 Freiwilliger Verkauf.

Königl. Land- und Stadtgericht zu Halle.

Das hieselbst sub Nr. 1171 auf dem Neumarkt belegene, den Erben des verstorbenen Leihbibliothekars Schmidt gehörige Wohnhaus nebst Seitengebäuden, Hof und Garten zc., nach der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe abgeschätzt auf 1004 Thlr. 3 Sgr. 4 Pf., soll


am 22. December 1842 Vormittags 11 Uhr an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Land- und Stadtgericht zu Halle.

Der, dem Zimmergesellen Christian Hesse gehörige Antheil des Grundstücks sub Nr. 17 Pritschbna, nach der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe abgeschätzt auf 257 Thlr. 15 Sgr., soll

am 14. Januar 1843 Vormittags 11 Uhr an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.


 Färberei.

Zu höchst auffallend billigen Preisen werden wollne, seibne, baumwollne Mäntel, Kleider, Tücher und andere Sachen mehr dauerhaft und schön in allen Farben gefärbt, auch alle zwei Tage fertig gehalten in der Schönfärberei von S. Mengel.

Geehrte Aufträge werden angenommen in dessen Wohnung auf dem Neumarkt, Geiststraße Nr. 1192, dem Gasthof zur Weintraube gegenüber.

Frisch gebrannter Kalk
wöchentlich dreimal bei Stengel.

Einen Lehrling wünscht zu haben der Schmidt
Herfzer, Marktthor Nr. 601.

Anstalt für galvanische Vergoldung, Versilberung &c.

Die Unterzeichneten haben nach erlangter hoher Concession auf hiesigem Plage eine Anstalt zum fabrikmäßigen Betriebe der Vergoldung, Versilberung und Verkupferung auf galvanischem Wege errichtet und empfehlen dieselbe zu allen dahin einschlagenden Arbeiten, welche bei den verschiedenen Vortheilen dieser Methode weit vollkommener und billiger ausgeführt werden können als bisher, und zwar sowohl an neuen als an bisher im Gebrauche gewesenen Gegenständen. Die Annahme derselben findet sowohl statt im Locale der Anstalt (Nr. 4/1346 am untern Park in Herrn Schmigs Hause 2te Etage) als auch im Gewölbe des Herrn Pietro del Vecchio am Markt, woselbst, wie auch auf unserm Comptoir, Proben zur Ansicht niedergelegt sind.

Leipzig, den 24. September 1842.

Carl & Gustav Harfort.

Auch in meiner Schreibstube (große Ulrichsstraße Nr. 73) sind Proben von galvanischer Vergoldung und Versilberung &c. aus obiger Anstalt niedergelegt, und es werden daselbst Gegenstände zur derartigen Bearbeitung angenommen, die in spätestens vierzehn Tagen vergoldet oder versilbert &c. wieder in Empfang genommen werden können. Halle, den 21. October 1842.

M. Wucherer.

Ein anständiges junges Mädchen sucht unter bescheldenen Ansprüchen als Jungfer, Ladenmädchen oder sonst ein anständiges halbziges Unterkommen, dieselbe scheut sich keiner Arbeit. Näheres sagt Frau Inspector Gaudig, Barfüßerstraße Nr. 90.

Ammendorfer Mühle.

Die Meße weißes Weizenmehl 4 Sgr. 6 Pf.

Der Viertel Scheffel Roggenmehl 13 Sgr.

Im geehrten Auftrag der resp. Erben des hier verstorbenen Herrn Rentier Studemund und dessen Ehegattin soll Mittwoch den 2. November c. Vormittag von 9 und Nachmittag von 2 Uhr an, der Mobiliar-Nachlaß beider verstorbenen Ehegatten, in den in der Stadt, Fleischergasse sub Nr. 135 belegenen Nachlasshause, öffentlich verkauft werden; derselbe bestehet in Meubles, Haus- und Gartengeräthe, als Leinenzeug und Federbetten, Schreib-, Wäsch- und Kleidersecretairs, ein sehr practisch eingerichteter Schreibtisch für Geschäftsleute, mehrere ordinäre Tische, Spiel-, Spiegel-, runde Klapp- und Waschtische, mehrere Sopha's, Rohr- und Polsterstühle, Spiegel, Kommoden, Bettstellen (wobei ein guteingerichtetes Streckbett), Kleider-, Wäsch- und Küchenschränke, eine kleine Servante mit Glashühnen, mehreres Küchengeräthe von Porzellan, Steingut, Glas, Kupfer, Zinn, Messing, Blech und Eisen, eine Parthie Waschgefäße, eine Parthie Torf, jedes Mal 1000 Steine, eine Parthie gehauenes Holz und andere Sachen mehr, die hier zu nennen der Raum fehlt, wozu geehrte Käufer einladet
G. Wächter.

Da die von mir angekündigte Auktion gestrigen Tages, den 28ten d. M. nicht abgehalten werden konnte, so ist der Termin hierzu in demselben Local Montag den 31sten d. M. Vormittag 9 Uhr festgesetzt, und zeige hiermit an, daß Reste feiner Luche zu Hosen und Röcken und ein einspänniger kleiner Leiterwagen, zum Saamenwagen oder für die Herren Fleischer passend, dazu gekommen sind, und werden noch Sachen von jedem Werth bis Sonntag Abend hierzu angenommen.

G. Wächter.

Ein Haus, an einer schönen Lage, welches gute Zinsen trägt, wird für den Preis von 3 bis 6000 Thaler zu kaufen gesucht. Von wem? ist zu erfragen bei Herrn Rümpler im Bierkeller unter dem Rathhause hier.

Ergebenste Anzeige.

Verkauf von Schnittwaaren.

Vom 1. November d. J. an werden von Unterzeichnetem eine Parthie Schnittwaaren, bestehend in breiten und schmalen, glatten und gedruckten Merinos und Tibets, glatten und gemusterten Orleans, Mäntelzeugen in Wolle und Halbwolle, Mousseline laines, Kattunen, bunten Jaconnets- und Zitz-Kleidern, sowie in mehreren andern Waaren zu herabgesetzten festen Preisen verkauft. Zugleich werden die in der letzten Messe gekauften Waaren, welche in einem großen Lager Seidenwaaren, glatt und gemustert, zu Kleidern und Mänteln, Umschlagstüchern aller Art, kleinen seidenen und wollenen Tüchern, gemusterten Organdine zu Ballkleidern, Meubelzeugen u. s. w. bestehen, zu billigen Preisen mit zum Verkauf gestellt.

Bei vorstehendem Verkauf bemerke ich, daß sämtliche Waaren von guter Qualität, die in der letzten Messe gekauften in dem Neuesten, was erschienen ist, bestehen, und jedes Jahr ein Verkauf der vorjährigen Waaren stattfindet.

Halle, den 28. October 1842.

Der Kaufmann Heinrich Bernheim.

Ein ordentliches und tüchtiges Mädchen, welches sich zu einem Mehlgeschäft gut eignet und vielleicht auch der Küche vorstehen kann, findet vom 1sten künftigen Monats ab ein Unterkommen. Wo? ist zu erfragen bei der Wittwe A. Tradt, wohnhaft an der Schmeerstraßen, Ecke Nr. 724.

☞ Eine Parthie $\frac{3}{4}$ breite gelbperte Futterzeuge à Elle
in allen Farben unter Damenmäntel in Resten à Elle
3 Sgr. bei H. Silberberg.

Auch sind wieder $\frac{1}{4}$ breite Hemdenkattune à Elle
3 Sgr. und $\frac{3}{4}$ breite à Elle $2\frac{1}{2}$ Sgr. neu angekommen,
wie auch mehrere Sachen bei
H. Silberberg, große Ulrichstraße.

Sephirwolle,
um damit aufzuräumen, das Loth $2\frac{1}{2}$ Sgr. bei Friedrich
Arnold am Markt.

Außer den echt Hamelner
Gesundheitssohlen
empfiehlt noch Kork-, Haar- und engl. Patent-Filzsoh-
len Friedrich Arnold am Markt.

Alle Sorten
wollene und baumwollene Strickgarne
verkauft zu ganz billigen Preisen Friedrich Arnold
am Markt.

Die ersten Rügenwalder Gänsebrüste
erhielt so eben G. Goldschmidt.

Die ersten sehr großen Lüneburger Neun-
augen in Schock, und $\frac{1}{2}$ Schockfäßchen so wie im Ein-
zelnen billigt bei G. Goldschmidt.

Kieler Sprotten in neuester Zusendung so
wie geräucherte Lachsheringe erhielt
G. Goldschmidt.

Sehr fetten Schweizerkäse, Limburger-, Kräuter-
und Parmesankäse empfiehlt billigt
G. Goldschmidt.

Kieler Sprotten
und Speckbäcklinge werden empfohlen in der Herings-
handlung bei Bolze.

Wollene Pferdedecken, Herren- und Frauenjacken, wollene und baumwollene Unterhosen für Herren und Damen, englische und deutsche Strickgarne in allen Farben, sowie auch die so beliebte Berliner Baumwolle empfiehlt in großer Auswahl und zu sehr billigen Preisen

Die Garnhandlung von L. Korn,
große Steinstraße Nr. 127.

Wollene Strickgarne in verschiedenen Farben (englisch und deutsch), gestrickte und gewirkte wollene und baumwollene Strümpfe und Socken, gestrickte wollene Unterziehjacken und Handschuhe, gute Nähseide, langen Dresdner Zwirn, Hanf- und verschiedene baumwollene Zwirne; Alles vorräthig und äußerst billig bei

Joh. Thiem, gr. Ulrichsstraße Nr. 70.

Große Steinstraße Nr. 182 in der ersten Etage sind zwei Stuben mit und ohne Meublement zu vermietthen und gleich zu beziehen.

Ein Keller ist zu vermietthen in der Märkerstraße Nr. 459.

Altes Guß- und Schmelzisen, weißes Glas kauft à Centner 1 Thlr. 5 Sgr., pro Pfund 4 Pfennige der Nagelschmidtmeister A. Braune an der Promenade Nr. 1472. Halle, den 26. October 1842.

Zwei ausgesteute Stuben nebst Kammer mit Meuble sind sogleich für einen billigen Preis zu vermietthen bei
S. S a a z, Hornbrechster.
Nr. 718 Schmeerstraße.

Auf dem Karzerplan an der Rathhausgasse Nr. 245 sind gute Torfsteine und Lehmsteine zu billigen Preisen zu verkaufen bei dem Maurer Dornmaß.

Donnerstag Abend ist von der Mannischen Straße bis zur Kuhgasse eine Boa verloren gegangen, der ehrliche Finder wird dringend gebeten, dieselbe gegen eine gute Belohnung abzugeben. Kuhgasse bei Fräul. Bürger.

Sonntag den 30. Oct. ist Tanz. Entree 2½ Sgr., wofür Getränke verabreicht werden.

Aug. Erfurt.
Gasthof zum Prinz Karl.

Sonntag den 30. October Gesellschaftstag und Tanzvergnügen, wozu ergebenst einladet
Koppe in Passendorf.

Einladung zur Kirmesß

Sonntag, Montag und Dienstag, wobei ich für kalte und warme Speisen und Getränke bestens sorgen werde.
Fr. Salzmänn in Böllberg.

Künftigen Sonntag, Montag und Dienstag ladet zur Kirmesß ergebenst ein
die Wittwe Meißner in Böllberg.

Sonntag und Montag, als den 30. und 31. Oct., ladet zur Dorfkirmesß ergebenst ein
Schaaf in Börmlich.

Theater = Anzeige in Halle.

Sonnabend den 29. October 1842 der ungehorsame Sohn, Lustspiel in 3 Aufzügen. Sonntag den 30. Oct. die stolze Spröde, Lustspiel mit Gesang in 2 Aufzügen, und Montag zum letzten Mal Doctor Fausts Leben und Höllensfahrt, Lustspiel in 3 Aufzügen. Der Schauplatz ist im Saale des Gasthofes zum goldenen Pflug auf dem alten Markte. Der Anfang ist um 7½ Uhr.

S. Grimmer aus Halle.
